

JAHRES BERICHT 2020



Grusswort Präsidentin Stiftungsrat	4
Bericht Geschäftsleiterin	6
Kurz nachgefragt bei Bernhard Ruf	10
Bericht Pflege und Betreuung	14
Bericht Hotellerie und Infrastruktur	16
Bericht Veranstaltungen	20
Kennzahlen 2020	22
Kurz nachgefragt bei Rosa Zwimpfer	24
Jahresrechnung 2020	26
Kommentar Jahresrechnung, Versicherungswerte	29
Spendeneingänge	30
Organisation Stiftung	34

Das Alterszentrum Hochweid bietet älteren Menschen aus Kilchberg ein Zuhause im letzten Lebensabschnitt. Wir sind eine öffentlich-rechtliche Stiftung. Kilchbergerinnen und Kilchberger können bei uns ihr Leben im Alter selber gestalten. Wir bieten qualitativ hochstehende Dienstleistungen, beispielsweise in der Pflege und Betreuung, Hotellerie oder an unseren Veranstaltungen. Wir unterstützen die Bewohnenden, Mieterinnen und Mieter, wo immer nötig, nach ihren Ressourcen, Bedürfnissen und Wünschen.

LIEBE KILCHBERGERINNEN UND KILCHBERGER

Und dann kam die Pandemie: Das Alterszentrum Hochweid stand 2020 ganz im Zeichen von Covid-19. Lief die 1. Welle eher glimpflich ab, so waren die Einschränkungen ab Herbst in der 2. Welle deutlich spürbarer. Dennoch gelang es, auch in dieser herausfordernden Zeit, das Alterszentrum voranzubringen – zum Wohle unserer Bewohnenden, Mieterinnen und Mietern.

von Christina Brunnschweiler, Präsidentin des Stiftungsrates

Nach einem geglückten Start des neu konstituierten Stiftungsrates im Sommer 2019 und einem für das Alterszentrum in allen Belangen erfreulichen Jahr, planten wir diesen Erfolgskurs 2020 fortzusetzen. Gemeinsam mit dem Kader nahmen wir uns vor, die strategischen und operativen Ziele *prioritär* weiterzuentwickeln und zu erreichen.

Mit Covid-19 kam leider alles anders. Die Sicherheit und Zufriedenheit der Bewohnenden und ihren Angehörigen sowie die der Mitarbeitenden standen im Vordergrund. Sie erforderten die ganze Aufmerksamkeit der Leitung des Alterszentrums. Zu Recht erkannte die Gesundheitsdirektion die Bewohnenden von Alterszentren als besonders gefährdet. Die daraufhin erlassenen, sich teilweise im Wochentakt ändernden Weisungen setzten wir um. Zeitgleich galt es, alle Betroffenen transparent zu informieren, um Verunsicherungen auszuräumen. An dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön an alle für ihr Verständnis und positives Mittragen!



«Auch in dieser herausfordernden Zeit gelang es, das Alterszentrum Hochweid strategisch und operativ weiterzuentwickeln.»

Die meisten Veranstaltungen mussten wir absagen oder nur stark eingeschränkt durchführen. Wir hoffen alle, dass wir 2021 das Sommerfest oder auch die Stiftungsratsweihnacht wieder miteinander geniessen können.

Trotz Covid-19, das die Rechnung des Alterszentrums stark belastete, gelang es dem Kader gemeinsam mit ihren Teams, den Betrieb weiter zu optimieren.

Im Namen des Stiftungsrates möchte ich mich hier ganz herzlich bedanken:

- Bei Ihnen, den Bewohnenden, Mieterinnen und Mietern, für Ihr Vertrauen in uns, trotz schwierigen Zeiten.
- Bei den Angehörigen für das entgegengebrachte Verständnis und ihr Engagement.
- Bei den Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz, gerade auch bei den vielen Krankheitsausfällen aufgrund von Covid-19. Ihr engagierter Einsatz gewährleistete so jederzeit die sorgfältige Betreuung unserer Bewohnenden.
- Bei Sara Hardmeier und ihrem Team für die kompetente und umsichtige Führung des Alterszentrums, auch in einer absoluten Krisensituation.
- Bei all unseren Partnern im Gesundheits- und Sozialwesen sowie der Gemeinde für die vertrauensvolle und unkomplizierte Zusammenarbeit.

2020 hat uns gestärkt und stimmt uns zuversichtlich, das Alterszentrum auch weiterhin ständig zu erneuern – für die ganze «Hochweid-Familie», ihre Angehörigen und für die Mitarbeitenden.

Herzlich, Ihre

Christina Brunnschweiler

KRISE ALS CHANCE

Und auf einmal war alles anders. Die Corona-Pandemie stellte das Alterszentrum Hochweid vor ungeahnte Herausforderungen. Noch zu Beginn des Jahres 2020 hätte sich niemand vorstellen können, welche Kompromisse und Einschränkungen wir in Kauf nehmen müssen, um gesund durch die Krise zu kommen. Die Bewohnenden, Mieterinnen und Mieter zu schützen sowie einen möglichst normalen Tagesablauf zu gewährleisten, ist auch 2021 oberstes Ziel.

von Sara Hardmeier, Geschäftsleiterin

Nach dem Jahr der Visionen folgte das Jahr der Neuorientierung. Es galt, die Geschäftsabläufe und Strukturen den gesetzlichen Vorgaben anzupassen und zu modernisieren. Was noch vor einigen Jahren keiner gesetzlichen Vorgabe entsprach und toleriert wurde, ist heute ein *No-Go*. Die Veränderungen lösten Unsicherheit aus, führten aber schnell zu Klarheit und Konstanz in der täglichen Arbeit. Einheitliche Abläufe bei grösstmöglicher Individualität für die Bewohnenden sowie Mieterinnen und Mieter sind nach wie vor das Ziel in der Pflege und Betreuung.

Mit der Einführung einer gesamtheitlichen *Palliative Care* legten wir gemeinsam mit dem Stiftungsrat einen ersten Meilenstein. Das Konzept umfasst die Betreuungsschwerpunkte vom Eintritt ins Alterszentrum bis zum Tod. Wer klar sieht, handelt klar: Darum gaben wir uns ein *neues Leitbild*, das uns Haltung, Ziele und unseren Auftrag stets klar vor Augen führt.



Warum das Glückskind nicht glücklich sein kann – oder die Suche nach Glück

Lesen Sie den Zeitschriftenartikel zur Masterarbeit «Im Alter glücklich sein – alles eine Lüge oder Tatsache?» von Sara Hardmeider auf www.alterszentrum-hochweid.ch



Und dann kam die Pandemie. Auf einmal war nicht mehr an Alltag und Zukunft zu denken. Jetzt galt es sofort zu reagieren und die gefällten Entscheide zeitnah zu kommunizieren. Die Vorgaben von Bund und Kanton setzten wir im Einklang mit den bestehenden Gegebenheiten um. Nun zeigte sich wie krisenerprobt jeder Einzelne von uns war und ob sich die neu umgesetzten Massnahmen bewähren würden.

«Jede Krise ist eine Chance», nach diesem Motto führe ich. Aus Krisen entstehen viele neue und oft unerwartete Möglichkeiten. Man darf den Kopf nicht in den Sand stecken oder in der Situation verharren. Oft hörte ich: «Angst ist ein schlechter Ratgeber». Im normalen Alltag kann man sich Zeit für Entscheide nehmen und sich gemeinsam austauschen. Pro und Kontra auszudiskutieren funktioniert in der Pandemie nicht. In Notsituationen muss einer entscheiden. Ein Feuerwehrmann kann nicht beim Löschen lange diskutieren, ob und wie das Feuer zu bekämpfen sei. Er tut es einfach. Bei Entscheidungen war es nicht immer einfach abzuwägen und Vorgaben einzuhalten. Dass es nicht immer mit Erfolg und Zufriedenheit ausging, liegt auf der Hand. Im Nachhinein ist man immer klüger.

In dieser unruhigen Zeit konnte ich den Master zur Gerontologin erfolgreich abschliessen. Ich wählte Ende 2018 das Thema «Glück im Alter», ohne zu wissen, wie wertvoll diese Thematik in Krisenzeiten sein würde.

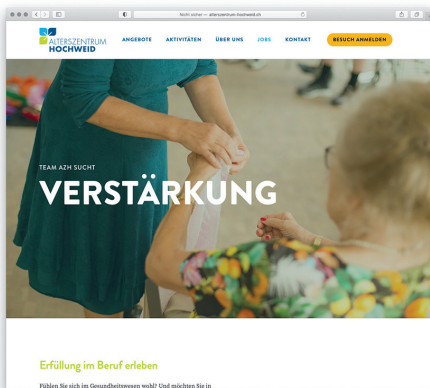
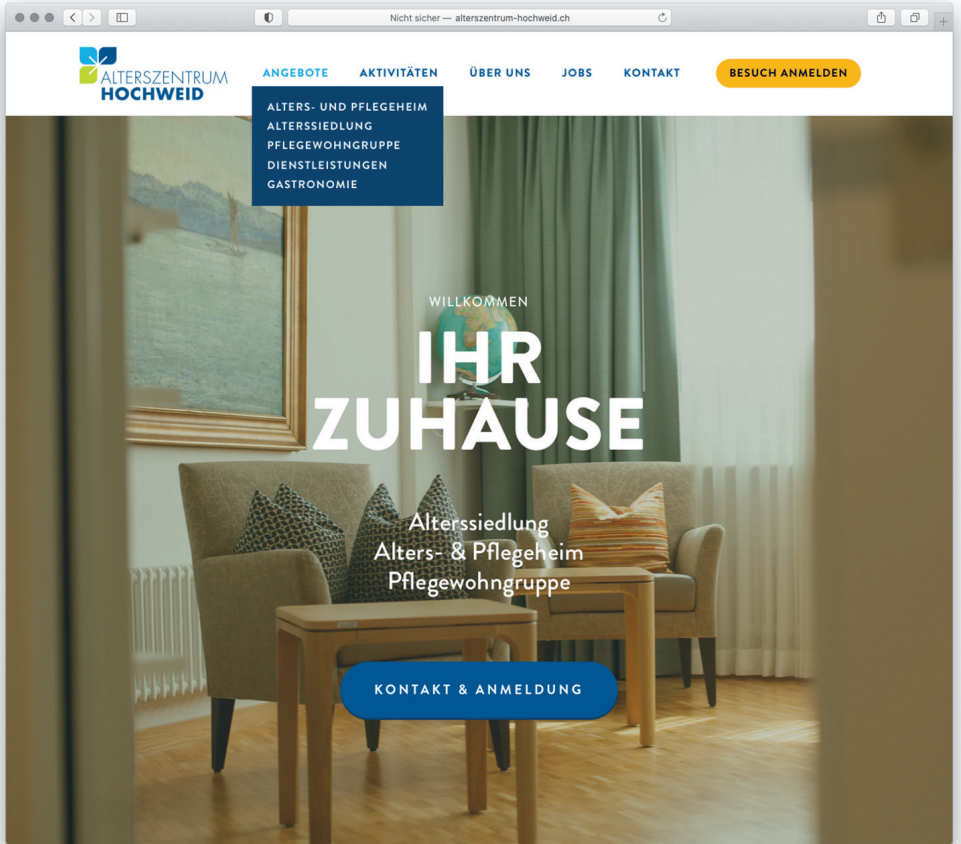
«Und dann kam die Pandemie. Auf einmal war nicht mehr an Alltag und Zukunft zu denken.»

Mit dem Relaunch der Website und des Jahresberichts 2019 gelang es, die Neupositionierung des Alterszentrums Hochweid zu visualisieren und die Menschen positiv anzusprechen.

Wir wollen kurz innehalten und der Menschen gedenken, welche uns im 2020 für immer verlassen haben. Wir sind in Gedanken bei ihnen und ihren Hinterbliebenen.

Allen Mitarbeitenden und Freiwilligen, die durch diese stürmische Zeit gegangen sind und noch gehen, danke ich herzlich. Auch die Zusammenarbeit und den Austausch mit dem Stiftungsrat schätze ich sehr. Er steht uns zur Seite und schenkt uns sein Vertrauen. Das ist keine Selbstverständlichkeit.





Unternehmen Sie eine virtuelle Reise durch unsere neue Website. Tauchen Sie ein in die Welt der «Hochweid-Familie» auf www.alterszentrum-hochweid.ch



KURZ NACHGEFRAGT BEI BERNHARD RUF

20 vergnügliche Fragen an den Kilchberger Bernhard Ruf, der seit 13 Jahren in der Alterssiedlung wohnt und uns verrät, dass er nochmals gerne auf die Insel Seeland im Norden Dänemarks reisen würde. Seine Frau Marthe ist 2017 verstorben.

Die Fragen stellte Brigitte Roux, Stiftungsrätin

1. An was denken Sie als Erstes am Morgen?

Das ist unterschiedlich. Gestern zum Beispiel habe ich mir einen Tagesplan zurechtgelegt. Was brauche ich dringend? Für meinen Rasierer musste ich einen Scherkopf kaufen. Auch meine Brille musste neu gerichtet werden. Also ging ich in die Stadt. Ich konzentriere mich auf das, was ansteht. Es ist nicht jeder Tag gleich. Manchmal denke ich, heute ist kein guter Tag.

2. Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Meinen beiden Töchtern. Ich bin sehr dankbar, dass sie mir beistehen. Und das sage ich ihnen immer wieder.

3. Was darf bei Ihrem Frühstück nie fehlen?

Hüttenkäse und Früchte dazu.

4. Welche ist Ihre Lieblings-Schoggi?

Die dunkle Schokolade von Lindt & Sprüngli.

5. Welche Ferienreise würden Sie gerne nochmals machen?

Da gibt es viele schöne Reisen in meiner Erinnerung. 1976 reiste ich mit meiner Frau und meinen beiden Töchtern mit dem Auto nach Dänemark. Mein kognitives Gedächtnis bringt alte Erinnerungen zu Tage (lacht). Im Norden von Dänemark, auf der Insel Seeland, mieteten wir mitten im Wald ein Haus mit Strohdach. Das Haus habe ich gezeichnet und diese Zeichnung existiert heute noch. Wir haben viele schöne Ausflüge gemacht.

6. Welches Instrument würden Sie gerne spielen? Oder spielen Sie?

Ich habe ein wenig Klavier gespielt und auch Geige. Die Geige habe ich vor einem Jahr verschenkt.

7. Was machen Sie als Erstes nach Corona?

Das habe ich mir noch nicht überlegt. Das ist so unsicher. Und: ob ich das noch erlebe ist fraglich. Vielleicht gehe ich mit einem guten alten Bekannten (ich kenne ihn schon seit 1949 und er ist auch Kilchberger) wieder in ein Restaurant zum Essen.

8. Welche Musik hören Sie gerne?

Klassisch und alten Jazz.

9. Wenn eine Fee Ihnen einen Wunsch erfüllen könnte, welcher wäre das?

Ich würde gerne so gesund bleiben, wie ich noch bin. Auch im Kopf. Ich werde im August 94 Jahre alt.

10. Welches ist Ihr Lieblings-Buch? Und warum?

Im Moment lese ich Pedro Lenz. Er schreibt in Mundart. Seinen Dialekt verstehe ich sehr gut und das erinnert mich an meine Jugend. Titel des Buches: Die schöne Fanny.



11. Was prägte Sie am meisten in Ihrem Leben?

Die unbeschwerte Jugendzeit, auch während dem Krieg 1939 bis 1945. Meine Mutter hat sich sehr um uns gekümmert. Darum war es für mich und meinen Bruder eine unbeschwerte Zeit. Meine Mutter hatte es nicht leicht, mein Vater war sehr viel im Militärdienst. Und natürlich die Geburt meiner drei Kinder, ein Sohn und zwei Töchter.

12. Welche Persönlichkeiten würden Sie gerne zu einem Nachmittags-Plausch in die Hochweid einladen?

Meinen Cousin, der Ingenieur-Agronom ist. Er ist für mich eine grosse Persönlichkeit. Wir telefonieren viel, er wohnt in Südafrika. Und den Sohn meines Schwagers. Er ist Schuldirektor an der Schweizer-Schule in Mexiko.

13. Was ist Ihr Lieblingsgetränk?

Süssmost. Kein Alkohol, das hat einen Grund. Während dem Weltkrieg 1914 bis 1918 kam mein Vater aus dem Militärdienst nach Hause und erzählte von den vielen betrunkenen Kollegen. Das hat ihn angewidert. Er hat sich damals entschlossen, keinen Alkohol zu trinken. Das habe ich so von ihm übernommen.

14. Wer ist ihr Lieblings-Schauspieler oder Schauspielerin?

Da gibt es einige. Janina Hartwig gefällt mir sehr gut.

15. Welches ist Ihr Lieblingsfilm?

Keine Ahnung. Ich schaue sehr gerne auf Arte und 3Sat Tierfilme.

16. Worüber ärgern Sie sich?

Eine heikle Frage. Meine Frau und ich zogen im Jahre 2008 in die Siedlung der AZ Hochweid. Wir haben uns bei allen im Haus vorgestellt. Wir sind sehr freundlich empfangen und begrüsst worden. Heute ist es anders.

17. Worüber freuen Sie sich?

Über Besuch.

18. An welches Ereignis in Ihrem Leben denken Sie sehr gerne zurück?

An die Geburt meiner drei Kinder. Oder auch an unsere Hochzeit 1956.

19. Was für ein Tier wären Sie gerne?

Ich möchte kein Tier sein...

20. Und zum Schluss: Kafi fertig oder Cappuccino?

Cappuccino. Bei einem Differenzler oder Schieber? Bei einem Schieber Jass.



SOVIEL NORMALITÄT WIE MÖGLICH, FÜR JEDE UND JEDEN

Am 1. September 2020 durfte ich meine neue Tätigkeit als Bereichsleiter Pflege und Betreuung im schönen Alterszentrum Hochweid aufnehmen. Dieser faszinierenden, herausfordernden Aufgabe für die «Hochweid-Familie» stelle ich mich mit Respekt, grosser Freude und Motivation. Gerade in diesen besonderen Zeiten ist es entscheidend, die Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der Bewohnenden, Mieterinnen und Mieter, wenn immer möglich zu erfüllen. Dafür stehen wir.

Von Christian Grothe, Bereichsleiter Pflege und Betreuung

Die Corona-Krise hat alle Lebensbereiche erfasst und brachte die gesamte Welt aus dem Gleichgewicht. Während sich unsere Lebenswelt durch das Coronavirus (Covid-19) im Frühjahr 2020 veränderte, Veranstaltungen nicht mehr möglich waren, schloss auch das Alterszentrum Hochweid für Besucher. Bewohnende und Mieterinnen und Mieter mussten sich in ihrer autonomen Beweglichkeit einschränken. Wir alle mussten uns anpassen und neue Wege finden, um den Alltag so normal wie möglich zu gestalten. Längst ist das Gefühl präsent, in einer völlig unbekanntem Situation, zu leben und zu arbeiten.

Das grassierende Coronavirus stellt uns vor die Aufgabe, die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit aufrechtzuerhalten – bei gleichzeitigem Wegfall elementarer sozialer Grundlagen. Diese Handlungsfähigkeit halten die Mitarbeitenden der Hochweid schon seit Monaten aufrecht. Sie leisten in dieser Pandemie Grossartiges mit hochprofessionellem Vorgehen und menschlicher Hilfe. Das engagierte Zusammenspiel von Abläufen und Strukturen aller Bereiche zeigte



«Speziell möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden für den unermüdlichen Einsatz bedanken. Gemeinsam stehen wir diese schwierigen Zeiten mit allen Kräften und mit viel Zuversicht jeden Tag aufs Neue durch.»

uns, mit welcher Hingabe, Verantwortung und gesundem Ehrgeiz unsere Mitarbeitenden alles zur Sicherheit unserer Bewohnenden leisten.

Pflegebedürftige Menschen benötigten 2020 besonderen Schutz. Sie gehören meist zur Gruppe der Risikopatienten, für die ein schwerer Verlauf von Covid-19 wahrscheinlicher ist. Für unsere Bewohnenden und Mieterinnen und Mieter ist es bis heute wichtig, dass sie Besuch von ihrer Familie und weiteren Angehörigen empfangen können. Isolation ist keine langfristige Lösung. Die zu Beginn der Pandemie eingeführten generellen Besuchsverbote hoben wir deshalb auf und definierten neue Regeln.

Wir waren und sind stetig daran, die Schutzkonzepte und Hygieneregeln neu zu evaluieren. Alle in der Hochweid sollen in Sicherheit und mit Zuversicht leben können.

Das Jahr war aber auch gekennzeichnet von neuen Möglichkeiten, das tägliche Leben zu gestalten. So gab es Konzerte im Innenhof und kleine Feiern in einem beschränkten, besinnlichen Rahmen. Dazu passten wir jeweils die internen Abläufe und Strukturen an, immer unter Berücksichtigung der Schutzmaßnahmen.

Für das Jahr 2021 haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Konzepte für die Bezugspersonenpflege, die Pflegewohngruppe (Demenz) und das Palliative Care weiter zu vertiefen, zu schulen und bestmöglich in den Alltag zu integrieren.

Von Herzen freue ich mich, dass die Impfungen uns Schritt für Schritt wieder zur Normalität zurückkehren lassen.

Bleiben Sie gesund!

ALLES, AUSSER ROUTINE

Wie zieht man Umbauten, Sanierungen, Neueinrichtungen bei laufendem Betrieb reibungslos und termingerecht durch, die schon in normalen Zeiten anspruchsvoll sind? Diese Herausforderung galt es für die Mitarbeitenden der Hotellerie und Infrastruktur unter den erschwerten Bedingungen zu meistern. So hatten alleine schon Hygiene und Sicherheit mit der Reinigung und Desinfektion des Hauses höchsten Stellenwert, um die Ausbreitung des Virus unbedingt zu verhindern.

von Ruth Stamm, Bereichsleiterin Hotellerie und Infrastruktur

Ende 2020 blicken wir auf ein abwechslungsreiches Jahr zurück, das ungewohnte Herausforderungen mit sich brachte. Nicht aufzuschiebende, kleine Umbauten standen an.

Noch nichts ahnend, begannen wir Anfang Jahr mit der Vergrößerung der Wäscherei. Im angrenzenden Raum, wo auch die Näherei untergebracht ist, installierten wir einen Bügelautomaten. Das erlaubt uns, Hemden, Sakkos, Jacken und Blusen effizient zu glätten.

In einem zweiten Schritt nahmen wir den Umbau des ehemaligen Stationszimmers der Pflege in Angriff. Vor längerer Zeit funktionierten wir dieses in ein Zimmer ohne Bad um. Nun ist daraus ein einladendes, an den Garten grenzendes Bewohnerzimmer mit Nasszelle entstanden. In der angrenzenden Waschküche galt es einen Ausguss einzubauen. Durch die geschickte Raumeinteilung blieb der Waschturm erhalten. So können Bewohnende, die das wollen, selbstständig waschen. Im gewonnenen Platz richteten wir ein kleines Büro mit zwei Arbeitsplätzen ein. Trotz Lockdown und den vielen Herausforderungen,



«Trotz Lockdown und den vielen Herausforderungen, die Umbauten mit sich bringen, sind die neuen Räume und Installationen rechtzeitig fertig geworden.»

die ein Umbau mit sich bringen, sind die neuen Räume und Installationen rechtzeitig fertig geworden.

Bei einer Zimmer-Renovation im Sommer kam ein «fauler» Fensterrahmen zum Vorschein. Die Sanierung der Westfassade liess sich nicht mehr hinauszögern. Bereits Mitte November erstrahlte die Fassade in neuem Glanz.

Nach 30 Jahren war es an der Zeit, die Möblierung des Speisesaals in den wohlverdienten Ruhestand zu schicken. Wir entschieden uns für moderne, bequeme Möbel in hellen Farben.

Den Umbau der Ess- und Aufenthaltsräume auf den Etagen liess sich durch die Pandemie nicht realisieren. Um 2021 einen grossen Umbau zu vermeiden, richten wir die Etagen-Küchen praktischer ein und verschönern die angrenzenden Essräume.

Die anspruchsvollen Situationen erforderten viel Flexibilität von allen Teams in den Bereichen Hotellerie und Infrastruktur. Die Hauswirtschaft war mit der Reinigung und Desinfektion des Hauses sehr stark gefordert. Nach wie vor haben Hygiene und Sauberkeit höchsten Stellenwert, um die Verbreitung der Keime und Viren zu verhindern.

Zum Leidwesen des Küchenteams, konnten wir die grosse traditionelle Weihnachtsfeier und viele kleine Anlässe nicht durchführen. Während der totalen Schliessung des Hauses unterstützten die Mitarbeitenden von Küche und Service die Pflegekräfte bei der Verpflegung der Bewohnenden in den Zimmern.

Ich bedanke mich bei allen Teams herzlich für den grossen Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Sie alle trugen dazu bei, dass wir dieses anspruchsvolle Jahr gemeistert haben.

**Privatkonzert vor der eigenen Zimmertüre:
Ein lüpfiges Handorgelständchen gegen
den Corona-Blues lenkt ab und sorgt für
willkommene Abwechslung.**



**Herzlichen Dank für Ihre Spende!
Wir freuen uns über das Vertrauen,
das Sie dem Alterszentrum Hochweid
entgegenbringen.**

Als gemeinnützige Institution ist die Stiftung Alterszentrum Hochweid in Kilchberg von der Steuerpflicht befreit und Sie können Ihre Spende deshalb im Rahmen der kantonalen Steuergesetze von Ihrem steuerpflichtigen Einkommen abziehen.

Vor der Einzahlung abzutrennen/A détacher avant le versement/Da staccare prima del versamento

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung Giro

Versement Virement

Versamento Girata

Einzahlung für/Versément pour /Versamento per

Bank Thalwil Hauptsitz
8801 Thalwil

Zugunsten von./En faveur de./A favore di

CH37 0873 3016 2200 0450 3

Stiftung Alterszentrum Hochweid
Stockenstrasse 124
8802 Kilchberg ZH

Konto/Compte/Conto 30-38147-7

CHF

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 .

Einbezahlt von/Versé par /Versato da

Einzahlung für/Versément pour /Versamento per

Bank Thalwil Hauptsitz
8801 Thalwil

Zugunsten von./En faveur de./A favore di

CH37 0873 3016 2200 0450 3

Stiftung Alterszentrum Hochweid
Stockenstrasse 124
8802 Kilchberg ZH

Konto/Compte/Conto 30-38147-7

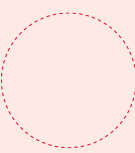
CHF

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 .

Einbezahlt von /Versé par /Versato da

S P E N D E

Zahlungszweck/Motif versement/Motivo versamento



AZH 06.2021

44102

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

0000000000000162200045030+ 070873358>

300381477>

303



**Gartenkonzert: Wunder-
schöne Alphornklänge
muntern die Hochweid-
Familie mit Heimat-
gefühlen in der Zeit des
Besuchsverbots auf.**

INSELN DER LEBENSFREUDE – TROTZ MASKE

Mit viel Kreativität und Wetterglück gelang es, trotz Corona, ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm mit Schutzkonzepten zu realisieren. Die «Hochweid-Familie» konnte Konzerte, fröhliche Spielrunden und sogar ein «Sommerfest light» geniessen. Die Spässe von Clownrina, das Dessert auf der Schifffahrt im Obersee oder die vielen «Tschau Sepp»-Spielrunden brachten ein Stück Normalität zurück.

von Ruth Kuratli, Verantwortliche Veranstaltungen

Mit dem Neujahrsapéro, den Sternsingern, dem Faschnachtsnachmittag mit Claudio de Bartolo und den Taxitänzern starteten die Bewohnenden, Mieterinnen und Mieter fröhlich und beschwingt ins 2020. Dann kam der grosse Einschnitt im März: Corona verunmöglichte Veranstaltungen, Aktivitäten mit externen Künstlerinnen und Therapeutinnen. Auch die treuen, freiwilligen Mitarbeitenden hatten keinen Zutritt mehr zur Hochweid und wurden sehr vermisst.

Das traditionelle Ostereierfärben konnte stattfinden. Absagen mussten wir leider den beliebten Muttertagsbrunch sowie den Frühlingsausflug. Umso mehr freuten sich die Bewohnenden über Kurzkonzerte von Lehrpersonen der Musikschule Kilchberg-Rüschlikon, die mit Trompete, Posaune, Akkordeon, Flöten und Sologesang aufspielten. All diese Konzerte konnten wir im Garten bei Sonnenschein durchführen – die Wettergöttin war uns gut gesinnt. Die abgesagten Lesungen ersetzten wir durch Hörstunden: Einmal mehr eine gute Gelegenheit, das Abstandhalten zu üben. Die Spielnachmittage in der Cafeteria erfreuten sich, gerade in Zeiten der Beschränkungen, grossem Zuspruch. In den fröhlichen Spielrunden erwies sich «Tschau Sepp» als absoluter Longseller. Nach dem ersten Lockdown waren die Bewegungs- und Gym-



«In fröhlichen Spielrunden mit Schutzkonzept erwies sich ‹Tschau Sepp› als absoluter Longseller.»

nastikstunden wieder möglich. Clownrina sorgte mit ihren Spässen für ein willkommenes Highlight. Abwechslung brachte auch das wieder aufgenommene Tanzen im Sitzen sowie das Gedächtnistraining.

Zur 1. Augustfeier begrüsst wir Katharina Stucki, Gemeinderätin Soziales, um mit den Bewohnenden und Mieterinnen und Mietern den Nationalfeiertag zu feiern. Zwei Akkordeonisten, die Harmonie Kilchberg und ein feines Essen vom Grill sorgten für eine würdige Feier. Ende August war dann sogar ein «Sommerfest light» mit den Angehörigen unter musikalischer Begleitung des «Echo vom Lochergut» möglich. Im September ging es mit einem Extraschiff auf den Obersee. Die Hensa-Crew überraschte die Reiseschar mit einem feinen Dessertteller.

Der Herbst brachte wieder mehr Einschränkungen. Die Schutzmassnahmen zwangen die freiwillig Mitarbeitenden zu Hause zu bleiben. Sie fehlten sehr. Nun schon geübt im Abstandhalten, folgten die Bewohnenden den Gottesdiensten der reformierten Kirche online und genossen zusätzliche Kinonachmittage. Zudem spielten Musiker in den Etagen auf und sorgten für eine fröhliche Abwechslung. Der Samichlaus liess sich nicht blicken. Die Chlaussäckli fanden trotzdem den Weg zu den freudig überraschten Bewohnenden. Festliche Adventsstimmung verbreitete sich, trotz Maskenpflicht, mit den Weihnachtsgeschichten am Cheminée, vorgetragen von Mitarbeitenden und Freiwilligen.

Nach ruhigen und besinnlichen Weihnachtsfestivitäten konnten wir das nicht ganz einfache Jahr 2020 mit dem traditionellen Silvesterlotto abschliessen. Mit einem Glas Prosecco stiessen wir auf das neue Jahr und mehr Normalität im Alltag an – im Wissen darum, dass viel Geduld und Flexibilität von uns allen weiterhin gefordert sein würden.

KENNZAHLEN 2020

PER 31.12.2020

**MIETERINNEN UND MIETER
ALTERSSIEDLUNG**

64

FRAUEN/MÄNNER

52/12

**BEWOHNERINNEN UND
BEWOHNER**

56

FRAUEN/MÄNNER

39/17

**DURCHSCHNITTSALTER
IN JAHREN**

87,6 FRAUEN
85,7 MÄNNER

**DURCHSCHNITTLICHE
AUFENTHALTSDAUER
IN JAHREN**

2,6
ODER 949 TAGE

MITARBEITENDE

95

FRAUEN/MÄNNER

79/16

DURCHSCHNITTSALTER
IN JAHREN

43

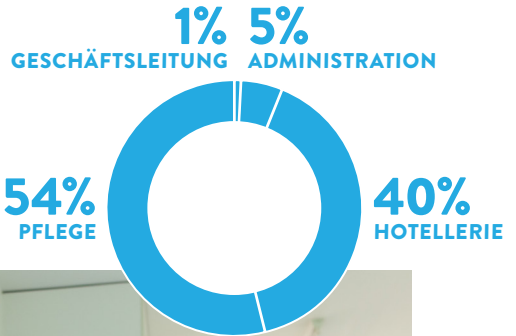
NATIONALITÄTEN

15

EIN- UND AUSTRITTE

26 PLUS 2
PRAKTIKANTEN

23 PLUS 2
PRAKTIKANTEN



KURZ NACHGEFRAGT BEI ROSA ZWIMPFER

20 vergnügliche Fragen an die 88-Jährige Kilchbergerin Rosa Zwimpfer, die seit Dezember 2020 im Altersheim lebt und uns verrät, dass sie sehnlichst auf eine Wohnung in der Alterssiedlung wartet. Und dass sie Alain Berset bewundert.

Die Fragen stellte Brigitte Roux, Stiftungsrätin

1. An was denken Sie als Erstes am Morgen?

Im Dezember 2020 bin ich zu Hause in meiner Wohnung gestürzt. Ich musste notfallmässig ins Spital. Nach der Operation im Triemli kam ich ins Alterszentrum Hochweid. Sobald ich besser laufen kann, hoffe ich, dass ich in eine Alterswohnung wechseln kann.

2. Was darf bei Ihrem Frühstück nie fehlen?

Ich freue mich jeden Morgen auf eine Tasse Kaffee.

3. Wem haben Sie zuletzt ein Kompliment gemacht?

Meinem Enkel Marc. Er hilft mir viel und macht alles für mich.

4. Welche ist Ihre Lieblings-Schoggi?

Lindorkugeln von Lindt & Sprüngli.

5. Welche Ferienreise würden Sie gerne nochmals machen?

Ich würde gerne noch einmal nach Florida reisen. Da war ich nach dem Tod meines Mannes Walter. Zuerst hatte ich Angst, alleine zu reisen. Ich habe aber so viele nette Menschen getroffen. Ich fühlte mich nie alleine. Um was zu sehen oder zu unternehmen? In meinem Alter ist man nicht mehr so unternehmenslustig. Ich liebe das Meer, den Sand und die Sonne.

6. Welches Instrument würden Sie gerne spielen?

Klavier würde ich gerne spielen.

7. Was machen Sie als Erstes nach Corona?

Ich gehe mit Begleitung nach Zürich ins Restaurant Turm zum Essen.

8. Welche Musik hören Sie gerne?

Schlager mag ich sehr.



9. Wenn eine Fee Ihnen einen Wunsch erfüllen könnte, welcher wäre das?

Ich würde gerne wieder gut auf die Beine kommen und ohne Stock laufen.

10. Welches ist Ihr Lieblings-Buch?

Früher habe ich Bücher gelesen. Heute lese ich gerne Zeitungen und jede Menge Zeitschriften.

11. Was prägte Sie am meisten in Ihrem Leben?

Meine Kinder. Aber auch die lange Krankheit von meinem Mann. Das hat mich sehr in Anspruch genommen und auch geprägt. Plötzlich musste ich mich um alles kümmern, auch um die Steuererklärung. Das fand ich gar nicht «lustig».

12. Welche Persönlichkeiten würden Sie gerne zu einem Nachmittags-Plausch in die Hochweid einladen?

Oh je, das ist schwierig zu beantworten. Alain Berset bewundere ich.

13. Was ist Ihr Lieblingsgetränk?

Portwein.

14. Wer ist ihr Lieblings-Schauspieler oder Schauspielerin?

Früher war es Brigitte Bardot.

15. Welches ist Ihr Lieblingsfilm?

Alle früheren Disney-Filme.

16. Worüber ärgern Sie sich?

Über Menschen, die immer etwas zu meckern haben. Unehrlliche Menschen mag ich auch nicht.

17. Worüber freuen Sie sich?

Wenn es Frühling wird und alles zu blühen anfängt. Ich hatte zu Hause einen grossen Garten, den ich selber hegte und pflegte. Es war viel Arbeit, aber es hat auch viel Freude gemacht. Wenn ich sehe, wie die Natur erwacht, das ist doch sooooo wunderbar!

18. An welches Ereignis in Ihrem Leben denken Sie sehr gerne zurück?

An meine Hochzeit und die Geburt meiner zwei Kinder.

19. Was für ein Tier wären Sie gerne?

Vielleicht eine Katze oder ein Pferd.

20. Und zum Schluss: Kafi fertig oder Cappuccino?

Cappuccino und früher beim Skifahren einen Kafi fertig.

Bei einem Differenzler oder Schieber?

Weder noch. Ich war nie eine Spielerin.

JAHRESRECHNUNG 2020

Bilanz

AKTIVEN IN CHF	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel und kurzfristige Wertschriften	4 333 240.11	3 756 714.93
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	665 459.20	669 231.75
Übrige kurzfristige Forderungen	36 378.10	28 140.20
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	10 902.00	11 402.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	30 935.56	25 913.90
Total Umlaufvermögen	5 076 914.97	4 491 402.78
Immobilien Sachanlagen	9 590 223.20	10 110 700.00
Mobile Sachanlagen	421 216.90	464 001.00
Immaterielle Werte	2 400.00	4 000.00
Total Anlagevermögen	10 013 840.10	10 578 701.00
TOTAL AKTIVEN	15 090 755.07	15 070 103.78
PASSIVEN IN CHF	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	459 509.00	331 031.90
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	115 416.44	140 491.76
Passive Rechnungsabgrenzungen	452 558.00	396 692.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	1 027 483.44	868 215.66
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10 500 000.00	10 500 000.00
Rückstellungen	1 324 585.10	1 324 585.10
Total langfristiges Fremdkapital	11 824 585.10	11 824 585.10
TOTAL FREMDKAPITAL	12 852 068.54	12 692 800.76
Stiftungskapital	586 000.00	586 000.00
Freie Fonds	1 112 229.73	1 103 557.13
Freiwillige Gewinnreserven	679 073.29	514 119.46
Jahresergebnis	-138 616.49	173 626.43
Total Eigenkapital	2 238 686.53	2 377 303.02
TOTAL PASSIVEN	15 090 755.07	15 070 103.78

Erfolgsrechnung

ERTRAG IN CHF	2020	2019
Steuern und Mieten Alterszentrum	8 234 189.10	8 255 412.80
Med. Nebenleistungen	66 889.09	61 234.66
Übrige Leistungen für Heimbewohner	232 108.05	263 324.45
Mietzinsen	58 006.05	72 350.80
Cafeteria	56 156.53	78 436.48
Übrige Leistungen an Personal und Dritte	51 451.50	108 300.18
Betriebsertrag	8 698 800.32	8 839 059.37
Besoldungen	-5 102 327.30	-4 711 757.00
Sozialleistungen	-959 221.10	-872 766.80
Honorare Leistungen Dritter	-182 142.55	-134 653.00
Personalnebenaufwand	-97 213.90	-100 414.15
Personalaufwand	-6 340 904.85	-5 819 590.95
medizinischer Bedarf	-154 933.53	-107 114.25
Lebensmittel und Getränke	-317 943.75	-327 929.05
Haushalt	-132 293.87	-73 332.35
Unterhalt und Reparaturen	-319 872.30	-388 868.60
Anlagenutzung	-69 420.00	-72 300.00
Energie und Wasser	-159 221.30	-150 668.85
Übriger Büro- und Verwaltungsaufwand	-239 273.73	-157 774.70
Bewohnerbezogener Aufwand	-33 876.90	-43 120.40
Übriger Sachaufwand	-114 107.95	-100 216.35
Betriebsaufwand	-1 540 943.33	-1 421 324.55
Abschreibungen auf Sachanlagen	-869 799.05	-846 585.75
Abschreibungen auf Anlagevermögen	-869 799.05	-846 585.75
BETRIEBLICHER GESAMTAUFWAND	-8 751 647.23	-8 087 501.25
Finanzaufwand	-105 350.45	-145 368.60
Finanzertrag	4 960.82	4 960.82
Finanzergebnis	-100 389.63	-140 407.78
BETRIEBSERGEBNIS VOR AUSSERORDENTLICHEM ERFOLG	-153 236.54	611 150.34
Ertrag Spenden und Legate	36 620.05	31 440.60
Verwendung Spenden	-22 000.00	-22 768.00
Einlagen Erneuerungsfonds	0.00	-446 196.51
Ausserordentlicher Erfolg	14 620.05	-437 523.91
JAHRESERGEBNIS	-138 616.49	173 626.43

Versicherungswerte

	2020	2019
Versicherungswerte der Sachanlagen (Feuer) in CHF	43 673 700	43 680 000
Immobile Sachanlagen (Basis: GVZ-Nachweise per Nov 2019)	39 970 000	3 970 000
Mobile Sachanlagen	3 703 700	3 710 000
Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete Aktiven		
Verpfändete Liegenschaften (Buchwerte)	9 590 223	10 110 700
Gesicherte Verbindlichkeiten (Hypotheken)	10 500 000	10 500 000
Zu Gunsten Dritter eingeräumte Grundschuld	12 500 000	12 500 000

Statistische Angaben 2020

ALTERS- UND PFLEGEHEIM		ALTERSSIEDLUNG	
Anzahl BewohnerInnen/Zimmer	56	Wohnungen Stockenstrasse 126 + 130	55
Auslastung	99,1%	Wohnungen Conradstift, Dorfstrasse 80/82	5
Anzahl Eintritte	28	Auslastung	96,8%
Anzahl Todesfälle	23	Anzahl Eintritte	3
davon an Corona	4	Anzahl Todesfälle	1
Austritt nach Hause	7	Anzahl Übertritte ins Alters- und Pflegeheim	5
Übertritt in andere Institution	1	Austritte	0
Durchschnittsalter	87,9	Durchschnittsalter	84,6

Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risiken wurden hinsichtlich Eintretenswahrscheinlichkeit und möglicher finanzieller Auswirkungen bewertet. Aufgrund dieser Risikobeurteilung ergeben sich keine zusätzlichen in der Jahresrechnung zu erfassenden oder offenzuliegenden Sachverhalte.

Im Übrigen bestehen keine weiteren nach Art. 663bOR auszuweisende Sachverhalte.

Rechtliche Grundlagen

Die Stiftung Alterszentrum Hochweid ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie ist im Handelsregister unter der Nummer CH-020.7.904.072-9 eingetragen.

KOMMENTAR JAHRESRECHNUNG

Das vergangene Jahr war geprägt vom Norovirus und der Covid-19 Pandemie, was letztlich zu einem Abschluss mit einem Verlust von CHF 138 616.49 führte.

Betriebsertrag

Trotz einem kleinen Umbau im EG (1 Monat zwei Zimmer leer) und Pandemie (2 Monate 4 Zimmer leer) konnte die Belegung gut gehalten werden. Der Betriebsertrag ergab CHF 8 698 800.32 (VJ: CHF 8 839 059.37). Der Ertrag «Taxen und Mieten» fällt rund CHF 21 000 tiefer aus als im Vorjahr, da mehr Übergangs- und Palliative Pflege (Kurzeitaufenthalte) zu verzeichnen war.

Gemeinde und Kanton haben sich mit CHF 1 333 464.75 an den Pflegekosten beteiligt. Im Alters-Pflegeheim (inkl. PWG) nehmen wir auch ausserkantonale Personen auf.

Personalaufwand

Per 31. Dezember 2020 hatten wir 61,4 Vollzeitstellen mit einem Aufwand von CHF 6 340 904.85 (VJ: CHF 5 819 590.95) plus 8,22%. Der höhere Personalaufwand ist der Pandemie (mehr Reinigungsaufwand und mehr administrative Aufgaben, sowie MA im Std. Lohn oder befristete Anstellungen) geschuldet. Neu wurde eine Stelle HR geschaffen.

Betriebsaufwand

CHF 1 540 943.33 (VJ: CHF 1 421 324.55) ist rund CHF 120 000 höher ausgefallen. Dies aufgrund des enormen Materialbedarfes von Pandemieartikel (Schutzbekleidung, Masken, Desinfektionsmittel, Reinigungsmittel, etc.) und Büromaterial wie Plakate (Folien), Druckpatronen und Papier.

SPENDENEINGÄNGE 2020

AB CHF 6000

TOTAL CHF 6000

Ev.-ref. Kirchgemeinde, Kilchberg

CHF 1000 BIS 5000

TOTAL CHF 6000

Kirchgemeinde St. Elisabeth, Kilchberg
Schaller Apotheke, Kilchberg
Sozialkommission Kilchberg, Kilchberg

CHF 500 BIS 999

TOTAL CHF 5000

Bagan Gisela + Frederico, Kilchberg
Eschmann Margrit, Kilchberg
Feurer (Maler), Kilchberg
Gresser (Sonnenblick AG)
Gisela + Arthur, Kilchberg
Ryser Christian Martin, Wollerau
Schmauder Dora und Klaus, Kilchberg
Söhner Marianne + Dieter, Kilchberg
Streuli Monika, Kilchberg
Tait Esther, Kilchberg
Wettstein Lucie, Kilchberg

CHF 300 BIS 499

TOTAL CHF 2150

Nussbaumer Guido, Kilchberg
Rohrer-Mächler René, Kilchberg
Schärli Susanne + Arthur, Kilchberg
Schlotterbeck Kurt, Kilchberg
Schlup Verena, Kilchberg
Schoch Gertrud + Walter, Kilchberg

CHF 100 BIS 299

TOTAL CHF 8541.25

Baumann Regula, Kilchberg
Berger Georges, Kilchberg
Blaser Edith, Kilchberg
Blender Irmgard, Kilchberg
Boessinger Trudy, Kilchberg
Böhme Eva, Kilchberg
Bopp Anne-Marie, Kilchberg
Brändli Dora, Kilchberg
Brändli Susi, Kilchberg
Chevillat Pierre, Kilchberg
Ducret Peter, Kilchberg
Egger Albert, Kilchberg
Fleisch Renate + Balthasar, Kilchberg
Fuog Herta, Kilchberg
Gamma Cecile + Rudolf, Kilchberg
Glaus Ruth, Kilchberg
Graf-Fritzsche Liselotte, Kilchberg
Hauser Robert, Kilchberg
Iseli Maria, Kilchberg
Jerger Marlies, Kilchberg
Johner Susanne, Kilchberg
Kobel-Inhelder Anneliese, Kilchberg
Kramis Esther, Kilchberg
Krofitsch Agnes + Werner, Kilchberg
Kuery Automobile AG,
M.+ R. Kuery, Rüschlikon
Künzle Anita + Peter, Kilchberg
Lang Peter, Kilchberg
Lezzi Adrienne, Kilchberg
Loosli Wolf Ursula, Kilchberg
Lüthi Daniela, Kilchberg
Lüthi Werner, Kilchberg

Masson Alice, Kilchberg
 Maurer Fred, Kilchberg
 Meier Elisabeth, Kilchberg
 Meier Ursula, Kilchberg
 Müller Margrit, Kilchberg
 Müller Georg, Zürich
 Näf Elisabeth, Kilchberg
 Niggeler Margrit, Kilchberg
 Odermatt Velinka, Kilchberg
 Riethmüller Ursula, Kilchberg
 Rosenast Eva, Kilchberg
 Ruckstuhl Anneliese, Kilchberg
 Ruckstuhl Alice, Kilchberg
 Ruf Bernhard, Kilchberg
 Schäpper Marianne, Kilchberg
 Schenkel Alma, Kilchberg
 Schlegel Peter, Dielsdorf
 Schmid Ursula + Walter, Kilchberg
 Schürmann-Landolt P. + B., Kilchberg
 Schweizer Leonie + Walter, Kilchberg
 Schweizer Berta + Walter, Kilchberg
 Spälti Kaspar, Kilchberg
 Stegemann Ursula + Hermann,
 Kilchberg
 Stehli Jacques, Kilchberg
 Textor Hugo, Kilchberg
 Thoma Markus, Kilchberg
 Twerenbold Markus, Kilchberg
 Urwyler Charles-André, Kilchberg
 Vesti/Pfister Lea + Thomas, Kilchberg
 Vogel Heidi, Kilchberg
 Wacker Luise, Kilchberg
 Weber Oskar, Kilchberg
 Werren Bezzola Ursina + Emil,
 Kilchberg
 Witzig Gerhard, Kilchberg

BIS CHF 99

TOTAL CHF 610

Bachmann Cécile, Kilchberg
 Burri Hansjörg, Kilchberg
 Gebbs Hans, Kilchberg
 Hosseinzadeh Homeira + Mohammad,
 Kilchberg
 Mölbert Walter, Kilchberg
 Nägeli Edith, Kilchberg
 Neumann Ruth, Kilchberg
 Nöthiger Ursula, Kilchberg
 Schmidlin Walter, Kilchberg
 Schwarzenbach Peter, Kilchberg
 Steffen Esther, Kilchberg
 Wiederkehr Heidi, Kilchberg
 Wittmann Stanina, Kilchberg

NACHLÄSSE

TOTAL CHF 3965

Romano Mirio, Kilchberg

TRAUERFÄLLE

TOTAL CHF 795.15

Mirio Romano

Lezzi Adrienne, Kilchberg
 Romano Béatrice, Zürich

Julius Kopp

Männerriege Wollishofen,
 Langnau am Albis
 Schlauri Norbert, Kilchberg
 Manz Olaf, Worms DE

Silvia Windlin

Felix Dober Hanny + Gian,
 Churwalden

Roland Béguelin

Sennhauser Alice, Kilchberg



Spielspass trotz Beschränkungen: Kombinationsgabe im Team ist gefragt und schon setzt sich ein farbenfrohes Puzzle-Kunstwerk zusammen.



Traditionelles Ostereifärben im Freien: Mit Herzblut und im Schwelgen vieler Erinnerungen entstehen mit grosser Geduld bunte Ostereier.



Für ein grosses Stück Normalität im Alltag: Ein herzliches Dankeschön an das Hochweid-Team, das unermüdlich alle Hygiene- und Schutzmassnahmen zusammen mit den Bewohnenden durchhält.

ORGANISATION TEAM STIFTUNG AZ HOCHWEID

STIFTUNGSRAT

CHRISTINA BRUNNSCHWEILER
Präsidentin

PETER C. MAIER
Vizepräsident, Ressort Finanzen

ACHIM GOOSS
Ressort Dienstleistungen

CHRISTIAN SCHMID
Aktuariat, Ressort Liegenschaften

ANGELIKA JOSS
Ressort Personal

BRIGITTE ROUX
Ressort Öffentlichkeitsarbeit

TEAM

Rund 95 Mitarbeitende sorgen für das Wohlergehen der Bewohnenden sowie der Mieterinnen und Mieter im Alterszentrum Hochweid. Das Haus wird kompetent und mit viel Engagement geführt von:

SARA HARDMEIER
Geschäftsleitung

RUTH STAMM
Bereichsleitung Hotellerie und Infrastruktur

CHRISTIAN GROTHE
Bereichsleitung Pflege und Betreuung

TANJA SCHILLING
Leitung HR

RUTH KURATLI
Veranstaltungen

HERAUSGEBER

Alterszentrum Hochweid
Stockenstrasse 124, 8802 Kilchberg
www.alterszentrum-hochweid.ch

REDAKTION

Brigitte Roux, Hansueli Joss

GRAFIK UND DESIGN

BLYSS Kommunikationsdesign, www.blyss.ch

DRUCK

Küng Druck, Näfels

Wir Bankwerker tragen lieber soziale Verantwortung als Krawatten.

Wir unter-
stützen soziale
Anliegen in
der Region.

Bankwerk seit 1841.

bank|thalwil

Alterszentrum Hochweid

Stockenstrasse 124

8802 Kilchberg

Telefon 044 716 36 36

Telefax 044 716 36 37

www.alterszentrum-hochweid.ch

info@hochweid.ch

